

der sonst beeindruckenden Publikation. Besonders positiv hervorzuheben ist indes die reiche Bebilderung mit Ansichten, Karten, Plänen, Urkunden, Siegeln etc., die die Texte sehr anschaulich ergänzt und so – wie auch das Glossar – zusätzlich dazu beiträgt, dass das Klosterbuch nicht nur für die Forschung, sondern auch für interessierte Leser als attraktives Überblickswerk nutzbar ist. Die umfassende Darstellung der Ordens- und Regionalgeschichte im Norden Deutschlands ist eine hoch zu würdigende Leistung aller Beteiligten, neben den 64 Vf. namentlich vor allem der Hg. Sie steht ebenbürtig neben den anderen bisher publizierten Handbüchern dieser Art. Oliver Ritter

-----

Sven LEINIGER, *Mittelalterliche Städte in Thüringen. Eine Untersuchung ihrer Entstehung und Entwicklung* (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe 60) Wien u.a. 2021, Böhlau, 914 S., 9 Karten, 19 Abb., ISBN 978-3-412-51942-1, EUR 103. – Mit dieser Veröffentlichung liegt ein seinem Umfang nach mehr als imposanter Band vor. Seine Aufnahme in die renommierte Reihe bildet allein bereits ein hohes Gütesiegel für die dem Werk zugrundeliegende Diss. aus dem Jahr 2018, aber auch für die Betreuerin und den Betreuer dieser Qualifikationsschrift. Im Titel der Untersuchung nicht unbedingt klar abgebildet, widmet sie sich nicht allen ma. Städten in Thüringen, sondern fokussiert mit Kleinstädten auf eine spezielle Ausformung des älteren Städtewesens. Im Einzelnen in den Blick genommen werden fünf Kleinstädte des Thüringer Beckens nordwestlich von Erfurt. Das Gesamte zeugt von ausgesprochen hoher Begabung für systematischen Aufbau und klare Gliederung. Das macht die durchgehende Lektüre vielleicht nicht immer ganz einfach, zeichnet sich aber andererseits durch den unschätzbaren Vorteil aus, rasch zu den individuell gesuchten Herangehensweisen/Ergebnissen zu gelangen. Der erste Teil, hier nicht unbedingt glücklich als „Voruntersuchung“ übertitelt, dient einer Einführung, die auch einen umfassenden Einblick in Literatur, Forschungslage und Quellenlage aufweist. Bei den Untersuchungen zu den fünf Städteexempla (S. 103–657), schon des Umfangs wegen Kern des Werks, bedient sich der Vf. der Systematik, wie sie für die Reihe der sogenannten „Städtebücher“ üblich ist, aber auch in manchen der europäischen Städteatlanten (Irish Historic Towns Atlas; Hungarian Atlas of Historic Towns) mit beachtlichem Erfolg Anwendung findet. Jede Einzeluntersuchung wird mit einer ausgesprochen nützlichen Zusammenfassung abgeschlossen, so dass die Kleinstadtcharakteristik gut zutage tritt. Der zweite Hauptteil umfasst in einer Art „thematisch ausgerichteter Gegenlese“ die Analyse (S. 659–770). In einem komparatistisch auf die fünf Exempla gerichteten Blick werden die Themenfelder Stadtherrschaft und innere Stadtentwicklung untersucht. Bei der inneren Entwicklung findet ein besonders weit gespannter analytischer Bogen Anwendung: von chronologischen Betrachtungen im Hinblick auf städtische Anfänge und Siedlungstopographie inklusive wesentlicher Gebäude (Befestigung, Burg, Rathaus, Kirchen, Klöster, Hospitäler) über die rechts- wie die verfassungsgeschichtlichen Verhältnisse, die sozialen, wirt-